

Anwohner steigen wegen neuer Rigi-Bahn auf die Barrikaden



Der Tessiner Architekt Mario Botta unterstützt die Gegner des Ausbaus mental.

Selbst Stararchitekt Mario Botta (78) gefällt das Projekt nicht



Das Projekt sieht den Ausbau der Seilbahn Weggis-Kaltbad vor.



Umstrittene Pläne
Die Visualisierung zeigt die neue Bergstation der Seilbahn.

BEAT MICHEL

Fast lautlos schwebt die Luftseilbahn Weggis-Kaltbad hinter dem Chalet von René Stettler (66) vorbei und verschwindet nur etwa 100 Meter weiter in der Bergstation unweit des berühmten Dorfplatzes und des Kurbads. Der Pensionär liebt diese Bahn, gegen den Ausbau aber kämpft er, seit er die Pläne der Rigi Bahnen AG kennt.

Die Anlage ist in die Jahre gekommen, 2027 läuft die Konzession aus. **Doch was danach kommen soll, löst am Hang des Rigi einen Kleinkrieg aus. Zu gross, zu laut, zu hässlich soll sie sein.**

Projektiert ist eine Gondelbahn mit 21 Kabinen. Die Kapazität soll sich von heute 650 auf 800 Personen pro Stunde erhöhen. Eine Steigerung auf 1200

Personen wäre im Nachhinein leicht möglich. Das Projekt soll 20 bis 25 Millionen Franken kosten.

Neben elf Anwohnern stellen sich auch der Landschaftsenschutz, der WWF, der Heimatschutz, Pro Natura und Helvetia Nostra quer. Hauptkritikpunkt der Organisationen: **Durch die tiefere Kabelführung der Gondelbahn braucht es einen bis zu 60 Meter breiten Seilbahnkorridor durch den Schutzwald.** Marco Füchslin (60), Geschäftsführer des Innerschweizer Heimatschutzes, erklärt die Bedenken: «Es wäre allenfalls der Schutzwald oberhalb Weggis tangiert. Es bräuhete womöglich wegen der Rodung Schutzbauten, die massiv sichtbar wären.»

Auch Anwohner René Stettler hat sich bei den Plänen der Rigi Bahnen auf jedes Detail eingeschossen. Er ist mit seinem

Chalet direkt betroffen, die neue Bahn würde nur wenige Meter östlich über sein Grundstück verkehren. «Die Lärmemissionen würden durch den Dauerbetrieb und die vielen Gondeln massiv zunehmen», sagt er zu Blick. Auch optisch stört ihn der Ausbau: «Die neue Bergstation würde den Dorfplatz um 3,5 Meter überragen und die Aussicht auf die Berge verschandeln», sagt er. **Heute befindet sich das Gebäude kaum sichtbar unterhalb des Platzes.**

Prominente Unterstützung erhalten die Einsprecher vom Tessiner Stararchitekten Mario Botta (78). Er hatte das 2012 eröffnete Mineralbad sowie den

darüber liegenden Dorfplatz gestaltet. Auf Anfrage schreibt er: **«Ich glaube, dass die Einsprecher recht haben und dass es richtig ist, sich in die Diskussion einzubringen und ihre Argumente geltend zu machen.»** Er gibt aber gleichzeitig zu bedenken, dass sein Mandat vor zehn Jahren endete. Er habe sein Bestes getan, um für die seinerzeit geltenden Gegebenheiten ein gutes architektonisches Projekt für den Dorfplatz zu schaffen.

Die Rigi Bahnen AG ist trotz des

starken Gegenwindes zuversichtlich, das Projekt ins Ziel zu bringen. Frederic Füssnich (47), CEO der Rigi Bahnen AG, sagt zu Blick: «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission hat unser Projekt

als genehmigungsfähig eingestuft. Das bestätigt unsere Pläne. **Wir leben in einer Demokratie, Widerstände gehören zu jedem grossen Projekt.»**

Trotzdem, das Kriegsbeil ist ausgegraben. Für Einsprecher René Stettler ist klar: «Ich werde gegen einen so massiven Ausbau bis vor das Bundesgericht gehen.»



«Die neue Station würde die Aussicht verschandeln.»

René Stettler, Anwohner und Einsprecher

Bis zu 1,5 Meter Neuschnee in den Alpen Verkehr versinkt im Chaos



Bereits am Montag sorgte der Schneefall für prekäre Strassenverhältnisse und Unfälle – wie hier bei Flims.

Der Winter ist zurück! Eine Schnee-Front überquert die Schweiz – und deckt vor allem die Berge ein. Laut Meteoweb könnten entlang der Alpen bis Donnerstagmorgen mancherorts bis zu 1,5 Meter Schnee fallen. **Das Schweizerische Lawnenforschungsinstitut hob daher entlang der Alpen die Lawnengefahr auf 4 von 5 möglichen Stufen («grosse Gefahr») an.**

Der öffentliche Verkehr wurde wegen des Schneefalls ver-

schiedentlich unterbrochen, so die Bahnstrecke zwischen Dieni und Andermatt im Kanton Uri und die Luftseilbahn Flumserberg im Kanton St. Gallen.

Auf der Hauptstrasse in Flims GR verunfallte am Montagmorgen ein Lieferwagen auf der verschneiten Fahrbahn, als er von Trin in Richtung Laax unterwegs war. **Der 52-jährige Lenker geriet nach dem Tunnel Prau Pulté nach links und kollidierte mit einem Lastwagen, der in der**

Gegenrichtung unterwegs war. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbar und wurden abtransportiert.

Auch in tieferen Lagen setzte der Schnee ein. In Leutwil AG verlor ein Autofahrer (46) in der Nacht auf gestern auf schneeglatte Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug. Dieses kam ins Schleudern und krachte in einen Baum. Der Lenker wurde leicht verletzt. Am Auto entstand Totalschaden. GEORG NOPPER

Daniel F. (22) überfuhr Polizistin mit geklautem Auto Raser droht kleine Verwahrung

Polizeibeamte leben gefährlich. Vor zwei Wochen kassierte in Zürich ein 20-jähriger Mann elf Jahre Gefängnis, weil er eine Polizistin überfahren hatte. Erst am Montag wurden in Deutschland bei einer Verkehrskontrolle eine Polizeibeamtin und ihr Kollege erschossen.

Am 14. Oktober 2019 hätte es auch im Raum Winterthur tote Polizeibeamte geben können. Der Maler Daniel F.* hatte auf einer halsbrecherischen Flucht mit einem geklauten BMW 750 (400 PS) eine Polizistin angefahren, ihre Kollegin konnte sich mit einem Schritt zur Seite retten. **Mehrere weitere Beamte wurden in ihren Fahrzeugen vom BMW gerammt.**

Die Staatsanwältin klagt auf mehrfachen Mordversuch und mehrfache Gefährdung des Lebens. Sie fordert für Daniel F. zwölf Jahre Knast und eine stationäre Therapie (kleine Verwahrung).

Gestern hätte man sich von Daniel F. erklärende Aussagen erhofft. Doch seine Anwältin kündigte an, dass ihr Mandant die Aussage verweigere. Dafür möchte er eine Stellungnahme verlesen. Und die Anwältin machte bereits ihre Verteidigungslinie klar. **«Er hat die Frau erst gesehen, als es schon zu spät war.»** Es sei eine Fahrlässigkeit gewesen.

F. gab sich reuig: «Es tut mir leid, was ich getan habe», führte er aus, betonte jedoch: «Ich habe die Polizistinnen nicht gesehen.»

Bei der Befragung zur Person zeigte sich, dass Daniel F. mehrmals wegen Drogenkonsums und einer schizophrenen Erkrankung in einer psychiatrischen Klinik weilte. **Bei seiner Fluchtfahrt mit bis zu 260 km/h hatte er jedoch keine Drogen intus.** In der Haft-Einvernahme erklärte er, dass er eigentlich noch schneller habe fahren wol-



Halsbrecherische Flucht mit dem BMW: Rowdy Daniel F.

len, doch der BMW habe ein Tempolimit gehabt.

Der psychiatrische Gutachter empfiehlt eine kleine Verwahrung. Daniel F. sei wegen seiner Schizophrenie rückfallgefährdet und teils vermindert schuldfähig gewesen. Der Prozess geht heute weiter. Das Urteil ist für den 8. März geplant. VIKTOR DAMMANN

* Name geändert